

Melanchnra dierli sp.n. aus Nepal

(Lepidoptera Noctuidae, Hadeninae)

Von Gottfried BEHOUNEK

Abstract

Melanchnra dierli sp.n. from Nepal is described. Although externally the new species closely resembles *Lacanobia thalassina* (HUFNAGEL,1766) and, *L. contrastata* (BRYK,1942), its inclusion in the genus *Melanchnra* HÜBNER,[1820] 1816 is indicated by the genital morphology of both sexes.

Einleitung

Während weiterführender Studien der holarktischen Arten der Gattung *Lacanobia* BILLBERG,1920, (BEHOUNEK, [1992] 1993), wurde in der Zoologischen Staatsammlung München eine größere Serie einer bisher unbeschriebenen Art aus Nepal aufgefunden. Die Tiere waren nur mit *Mamestra* spec.nov. bezeichnet und gleichen habituell sehr den Arten *Lacanobia thalassina* (HUFNAGEL,1766) und *L. contrastata* (BRYK,1942). Die Überprüfung der Genitalstrukturen beider Geschlechter ergab jedoch eindeutig die Zugehörigkeit zur Gattung *Melanchnra* HÜBNER,[1820] 1816. Die neue Art, welche nachfolgend beschrieben wird, wurde 1993 von M. HREBLAY, Budapest in Nepal wiedergefunden.

Melanchnra dierli sp.n.

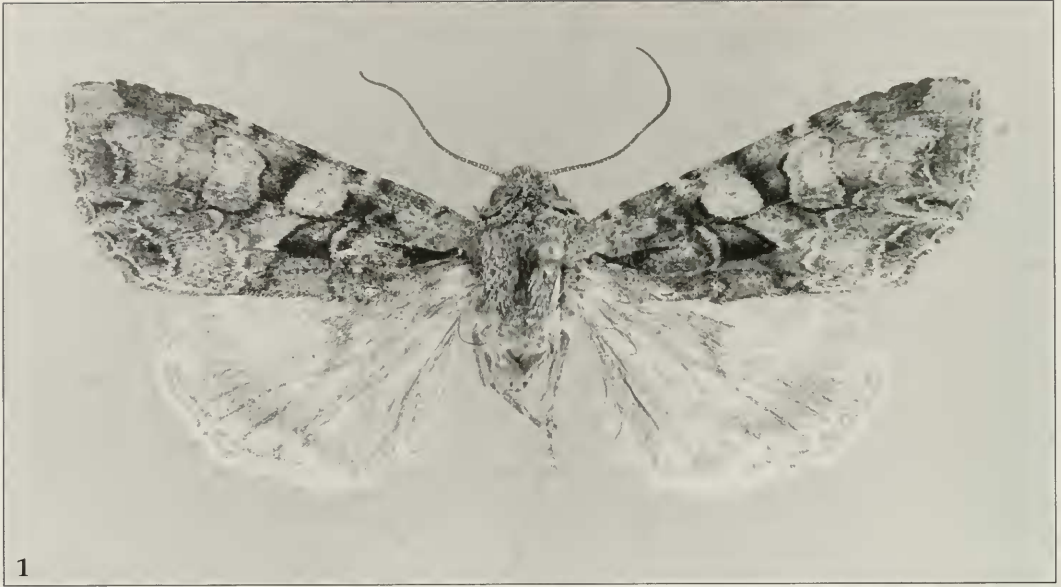
(Abb. 1,2)

Holotypus: ♂, Nepal, Thodung, 3100 m, 22.5.1962, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München, (GU.,5089, BEHOUNEK)

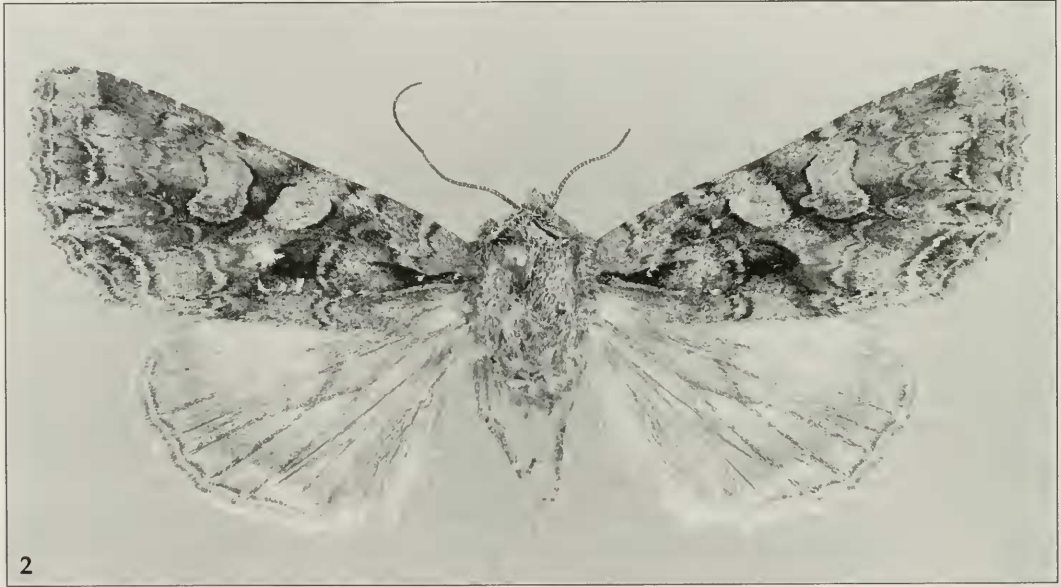
Paratypen: 1 ♀, gleicher Fundort, 23.5.1962, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München, (GU.,5090, BEHOUNEK); 15 ♂ ♂, 14 ♀ ♀, gleicher Fundort, 22.5.-22.7.1962, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München, (GU., N890, N1846, ZSM, München); 1 ♂, 1 ♀, gleicher Fundort, 22.5.-22.7.1962, coll. BEHOUNEK, Deisenhofen; 1 ♂, Nepal, Ting-Sao-La, 3800 m, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München; 1 m, Nepal, Khumbu, Khumzung, 26.6.1962, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München; 1 ♀, Nepal, Khumbu, Periche, 4350 m, 29.7.1962, leg. G. EBERT u. H. FALKNER, in ZSM, München; 2 ♂ ♂, C-Nepal, Kali-Gandaki-Tal, Kalopani-Dhumpu, 2500 m, 30.5.-16.7.1973, leg. DIERL u. LEHMANN, in ZSM, München; 2 ♂ ♂, C-Nepal, Dhaulagiri SO-Seite, 10.-13.6.1973; leg. DIERL u. LEHMANN, in ZSM, München; 1 ♂, Nepal, Ganesh Himal., Somathang, 3270 m, 15.6.1993, leg. M. HREBLAY & G. SCORBA, (GU., N4510, HREBLAY), coll. HREBLAY, Budapest; 1 ♂, Nepal, Solu Khumbu Himal., Lukla, 2800 m, 26.6.1993, leg. M. HREBLAY & G. SCORBA, coll. HREBLAY, Budapest; 7 ♂ ♂, 6 ♀ ♀, Nepal, Ganesh Himal., 3km NE of Sunpati, 2330 m, 13.6.1993, leg. M. HREBLAY & G. SCORBA, coll. HREBLAY, Budapest; 1 ♂, 1 ♀, gleiche Daten, coll. BEHOUNEK, Deisenhofen;

Beschreibung

Vorderflügelänge 17-20 mm, Vorderflügel braun, rotbraun und grau gemischt. Aus der Wurzel ein kurzer kräftiger Strahl, der sich nach außen zu erweitert und einen hellen Wurzelfleck unten begrenzt. Die innere



1

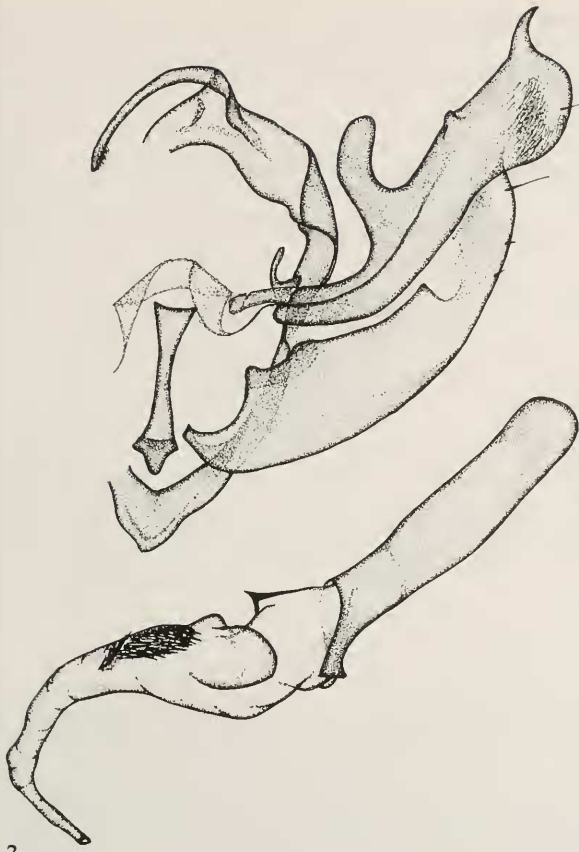


2

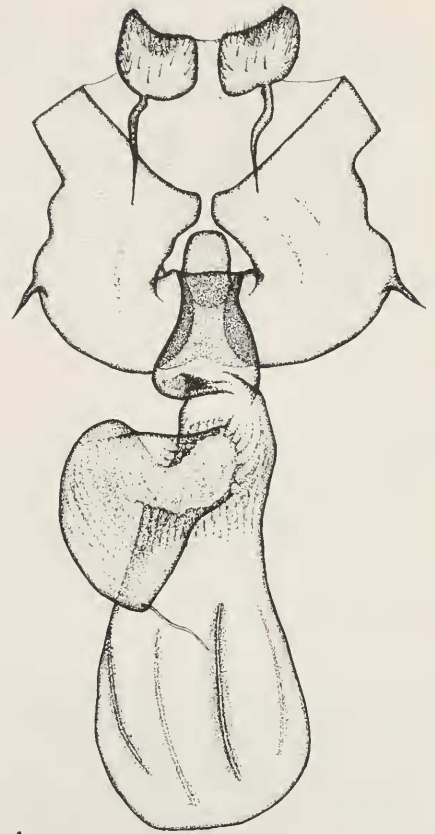
Abb. 1. *Melanchra dierli*, ♂, HOLOTYPUS.

Abb. 2. *Melanchra dierli*, ♀, PARATYPUS.

und äußere Querlinie gezackt und hellbraun ausgefüllt. Der große Ringmakel und der Nierenmakel innen hell graubraun, schwarz umrandet. Unter den Makeln ist das Mittelfeld braunrot ausgefüllt. Der Zapfenmakel sehr deutlich, ebenfalls schwarz umrandet und im unteren Teil schwarz ausgefüllt. Die braunrote Wellenlinie nach außen hell begrenzt bildet ein W-Zeichen, dessen Spitzen jedoch nicht bis an den Flügelraum reichen. Die Hinterflügel bei beiden Geschlechtern hell graubraun. Vor dem Flügelrand ein etwas helleres Saumband, dann nach innen anschließend ein dunkleres Band. Die Fransen der Vorderflügel hellbraun, die der Hinterflügel hellgrau.



3



4

Abb. 3. Männliches Genital von *Melanchra dierli*, HOLOTYPUS.

Abb. 4. Weibliches Genital von *Melanchra dierli*, PARATYUS.

Genital Männchen (Abb. 3). Sehr ähnlich *Melanchra persicariae*. Costalarm nach außen gebogen. Form der Valvula mit *M. persicariae* nahezu identisch, Corona jedoch schwächer ausgebildet. Sacculus ohne Fortsätze. Juxta sehr lang und schmal, aber breiter als bei *M. persicariae*. Dorn am Rostellum weniger kräftig. Vesica sehr einfach strukturiert mit großem distalen Diverticulum, daran anschließend ein sehr gut ausgeprägtes Dornenfeld.

Genital Weibchen (Abb. 4). Apophysis posterior sehr kurz. Ductus Bursae relativ kurz, einseitig breit ausgebaucht. Großer Appendix Bursae, (bei *M. persicariae* fehlend) teilweise stark sklerotisiert, Corpus Bursae mit vier langen Lamina.

Verwandtschaftliche Beziehung. Die neue Art ist trotz ihrer habituellen Ähnlichkeit mit *Lacanobia thalassina* (HUFNAGEL, 1766) nicht mit jener verwandt. Aufgrund der weitgehenden Übereinstimmung, sowohl in den männlichen als auch in den weiblichen Genitalstrukturen ist *M. dierli* in der Artengruppe um *Melanchra persicariae* (LINNAEUS, 1761) und *M. postalba* SUGI, 1982, einzuordnen.

Namensgebung. Die Art wird Herrn Dr. W. DIERL, Leiter der Entomologischen Abteilung der Zoologischen Staatssammlung München dediziert.

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. W. DIERL, ZSM, München und Herrn M. HREBLAY, Budapest für die Überlassung des Untersuchungsmaterials danken.

Literatur

BEHOUNEK G., ([1992]1993): Die holarktischen Arten der Gattung *Lacnobia*, BILLBERG, 1820. - Esperiana 3, 33-65

Anschrift des Verfassers:

Gottfried BEHOUNEK
Jägerstrasse 4a
D-82041 Deisenhofen

Buchbesprechung

RÖDER, G.: **Biologie der Schwebfliegen Deutschlands (Diptera: Syrphidae)**. - Verlag Erna Bauer, Siedlung 15, D-75210 Kelttern-Weiler, 1990. 575 S.

In dem vorliegenden Werk hat der Autor so ziemlich alles zur Biologie der Schwebfliegen Deutschlands zusammengetragen, was man finden kann. Er hat nicht nur die vorhandene Literatur ausgewertet, an zahlreichen Stellen schildert er auch die eigenen Beobachtungen. Besonders auffallend ist, daß sämtliche Taxa mit einem deutschen Namen versehen sind; dies geht manchmal so weit, daß erst vor kurzem beschriebene Arten nicht nur bereits mit einem deutschen Namen versehen sind, sondern auch schon zusätzlich mit deutschen Synonymnamen. Durch die Aufgliederung in bis zu Unter-Unter-Unter-Kapiteln, was die Paginierung fast überflüssig macht, und die Verwendung von drei Schriftgrößen in allen Kapiteln, von denen sich die mittlere nicht auf den ersten Blick abhebt und dadurch überflüssig ist, wirkt das Buch stark überorganisiert und uneinheitlich. Vorteilhaft erweisen sich die fett gedruckten Schlagwörter im Text, die eine schnelle Information ermöglichen. Zur Komprimierung des Textes werden sehr viele Abkürzungen eingesetzt, vor allem bei der Verbreitungsangabe und für Literaturhinweise, aber auch für viele biologische Angaben.

Dem Inhaltsverzeichnis folgt ein Vorwort vom Verfasser. Die ersten 10 Kapitel befassen sich von S. 12-132 mit den allgemeinen Informationen über die Schwebfliegen: Einleitung, Körperbau, (hierzu die einzige Abbildung des Buches), Systematische Übersicht, Ernährungsweise der Larven, Verbreitung und Biotopansprüche, Blütenbesuch der Imagines, Klima und Wetter und deren Einflüsse und Auswirkungen auf die Flugaktivität, die Populationsdichte und die tageszeitliche Aktivität sowie Biologische Schädlingsbekämpfung. Kapitel 11, von S. 133-439, behandelt alle Gattungen und Arten im Einzelnen. Die Angaben zu den Gattungen enthalten zumeist den deutschen Namen, die Zahl der aus der Paläarktis bekannten Arten, die systematische Stellung, Bemerkungen zur Literatur, eine kurze Beschreibung der Imagines und der Larven mit Hinweisen zum Vorkommen. Bei den Arten findet sich der deutsche Name, Flugzeit, ökologischer Typus, Abgrenzung von der nächstverwandten Art, Literaturhinweise, Verbreitung, Biotopansprüche, Blütenbesuch und Spezielle Nachweise, meist verbunden mit weiteren biologischen Hinweisen. Die weiteren Kapitel bringen eine Gattungs- und Artenliste zu Kapitel 11, dem Speziellen Teil, ferner Erläuterungen zum Speziellen Teil, Informationen zu den deutschen Namen, Gattungen und Arten im Zahlenspiel, Abkürzungs- und Literaturverzeichnis und verschiedene Register. Bestimmungsarbeit ist mit diesem Buch nur sehr eingeschränkt und nur für den Eingeweihten möglich.

Es ist mit der Fülle der Informationen ein Buch, das in keiner zoologischen Bibliothek fehlen sollte, ein Buch das besonders für den Ökologen, aber auch für jeden Bearbeiter und Sammler dieser Familie von größtem Interesse ist.

W. SCHACHT